

Über die Glaubwürdigkeit nachhaltiger Anlagestrategien

Gastbeitrag Nachhaltiges Investieren steckt in einer Glaubwürdigkeitskrise. Wer Wirkung statt Image liefern möchte, beweist jetzt Haltung – und sichert sich so langfristig Akzeptanz und Relevanz.

LARISSA JÄGER

Nachhaltigkeit ist im Zentrum von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft angekommen. Die Finanzbranche hat darauf mit einer Vielzahl sogenannt nachhaltiger Anlageprodukte reagiert, die meist auf ESG-Kriterien beruhen. Dieses Konzept dient jedoch in erster Linie der Bewertung von Risiken aus Investorensicht und eignet sich nur bedingt als Messgrösse für eine tatsächlich positive Wirkung (Impact). Diese Unterscheidung wurde lange vernachlässigt – mit der Folge, dass ESG-Investitionen häufig überschätzt oder missverstanden wurden.

Tatsächlich wurde ESG allzu oft als Marketinginstrument genutzt, um Finanzanlagen nachhaltiger erscheinen zu lassen, als sie es tatsächlich waren. Der Vorwurf des Greenwashings ist infolgedessen oft berechtigt – was das Vertrauen vieler Anleger in «nachhaltige» Anlageprodukte jedoch beschädigt hat. Gleichzeitig wird Nachhaltigkeit angesichts geopolitischer Spannungen und des Aufschwungs populistischer Bewegungen in den USA und in Europa zunehmend als ideologisch oder weltfremd dargestellt. Nachhaltiges Investieren ist dadurch vorübergehend aus dem Fokus geraten.

Doch dies bietet auch Chancen. Denn nun zeigt sich, wer es mit der Nachhaltigkeit ernst meint. Nur Anbieter, die Nachhaltigkeit systematisch, konsequent und aus innerer Überzeugung verfolgen, bleiben langfristig glaubwürdig.

Von Greenwashing zu Greenhushing

Nach Jahren des Hypes hat sich die Stimmung rund um nachhaltiges Investieren deutlich abgekühlt. Greenwashing-Vorwürfe haben die Branche erschüttert und regulatorische Anforderungen wie SFDR und EU-Taxonomie sorgen für Verunsicherung. Zudem beobachten wir inzwischen ein neues Phänomen: Greenhushing – das bewusste Verschweigen oder Herunterspielen von Nachhaltigkeitsbemühungen, um negative Reaktionen zu vermeiden.

Gerade in diesem anspruchsvollen Umfeld braucht es jetzt Klarheit, Transparenz, Kontinuität und auch Mut. Bei Forma Futura halten wir an unserem wertebasierten, wirkungsorientierten Ansatz fest. Seit bald zwei Jahrzehnten verfolgen wir das Ziel, Kapitalströme so zu lenken, dass sie zur Lösung drängender gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen beitragen.

In diesem Beitrag zeigen wir, woran sich echte Glaubwürdigkeit im nachhaltigen Investieren erkennen lässt – und mit welchen Methoden sich nicht nur Risiken managen, sondern auch positive Auswirkungen erzielen lassen.

Was zeichnet glaubwürdige Anbieter aus – und was nicht?

1. Transparente Selektions- und Reportingprozesse

Glaubwürdigkeit beginnt mit klaren und nachvollziehbaren Auswahlkriterien. Ausserdem braucht es eine Berichtserstattung, die nicht nur Kennzahlen, sondern auch Kontext liefert. Die Aktivitäten und die damit erzielte Wirkung müssen ehrlich und verständlich dargestellt sein – sonst bleibt Nachhaltigkeit ein leeres Label.

2. Tiefgehende Expertise in ökologischen und sozialen Themen

Nachhaltigkeit ist interdisziplinär – ökonomische, ökologische und soziale Dynamiken greifen ineinander. Deshalb braucht es ein Team mit fundierter Expertise jenseits der Finanzanalyse.

3. Unternehmensdialog (Investment Stewardship)

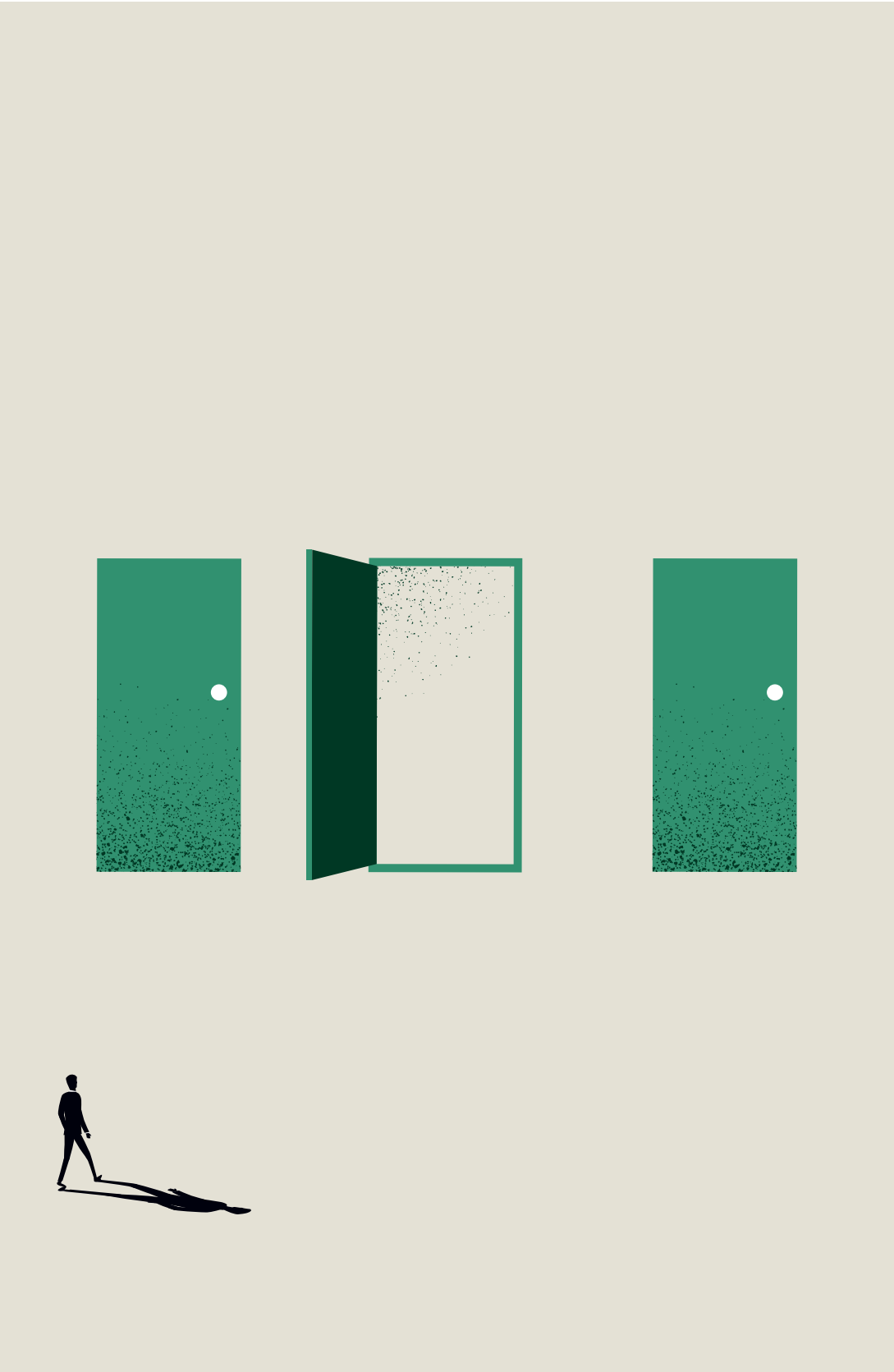
Nachhaltige Wirkung entsteht nicht hauptsächlich durch die Selektion einzelner Anlagen, sondern vor allem durch aktives Engagement. Das bedeutet: Stimmrechte wahrnehmen, kritische Fragen stellen, Unternehmen zum Dialog auffordern – und, falls nötig, auch Konsequenzen daraus ziehen. Wirkung entsteht über Zeit, durch konsequente und beharrliche Einflussnahme.

4. Konsequenz und Haltung auch bei Turbulenzen

Besonders in schwierigen Zeiten können Anbieter Glaubwürdigkeit beweisen. Wer bei Gegenwind sofort die Strategie anpasst, war nie überzeugt. Nachhaltigkeit erfordert ein langfristiges Bekenntnis – auch dann, wenn es zeitweise unbequem ist.

5. Kombination von Technologie und menschlichem Urteil

Künstliche Intelligenz ist in der Lage, Muster zu erkennen, Daten auszuwerten und Risiken zu identifizieren. Doch Nachhaltigkeit ist komplex und mehrdimensional. Deshalb bleibt mensch-



Mit einem kritischen Blick lässt sich bei nachhaltigen Anlagen die Spreu vom Weizen trennen.

ADOBE STOCK

Nur Anbieter,
die Nachhaltigkeit
aus innerer
Überzeugung
verfolgen, bleiben
langfristig
glaubwürdig.

liche Kompetenz für die Einordnung, den Kontext und letztlich die Entscheidungsfindung zentral.

Wie wir Nachhaltigkeit leben

Nachhaltigkeit ist für Forma Futura kein Etikett, sondern der Kern unseres Investmentansatzes. Unsere Selektion folgt einem mehrstufigen, disziplinierten Prozess, in dem finanzielle Qualität und Nachhaltigkeitsleistung gleichgewichtig berücksichtigt werden. Aus einem globalen Universum von rund 12.000 Titeln qualifizieren sich so rund 250 sorgfältig ausgewählte Unternehmen für ein Investment – alle konsequent auf Nachhaltigkeit und langfristiges Wachstum ausgerichtet.

Unsere Arbeit beginnt mit einer Basisprüfung durch ISS ESG, gefolgt von einer fundierten Finanzanalyse, in der wir Geschäftsmodell, Marktstellung, Managementqualität und Resilienz kritisch bewerten. Klare Ausschlusskriterien sorgen dafür, dass Unternehmen mit Geschäftsmodellen in Bereichen wie Waffen, fossiler Energie oder Glücksspiel keinen Eingang ins Portfo-

lio finden. Bei kritischen Themen wie Gold, Biotreibstoffen oder grüner Gentechnologie bewerten wir den Umgang in einer Einzelfallprüfung.

Anschliessend folgt eine mehrstufige Nachhaltigkeitsanalyse durch unser Nachhaltigkeitsteam, die bewusst über das klassische ESG-Raster hinausgeht und die Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens vertieft und ganzheitlich beurteilt.

In der Umsetzung kombinieren wir Rendite und Wirkung. Unser Fokus liegt auf transparenten Direktanlagen in Qualitätsunternehmen, ergänzt durch gezielt ausgewählte nachhaltige Drittfonds. Die aktive Portfolioverwaltung, eine kontinuierliche Überwachung finanzieller und nichtfinanzieller Risiken sowie ein systematischer, wirkungsorientierter und konsequenter Unternehmensdialog sichern die langfristige Qualität unserer Portfolios – und ihre Wirkung.

Fazit: ESG ist nicht genug – und das ist eine Chance

Wenn es das Ziel ist, Finanzströme in zukunftsfähige Unternehmen zu lenken, dann ist ESG als Framework zu kurz gegriffen. Denn ESG bewertet primär, wie ein Unternehmen mit Umwelt-, Sozial- oder Governance-Risiken umgeht. Doch wenn die negative Wirkung der Anlagen minimiert werden soll und eine positive Wirkung angestrebt wird, ist es mindestens so wichtig, fundiert zu beurteilen und zu bewerten, was das Unternehmen produziert und leistet.

Was können Anleger also tun, um die Glaubwürdigkeit von nachhaltigen Strategien abzuschätzen? Etwa gezielt nachfragen: Anhand welcher Kriterien werden Anlagen ausgewählt? Welche Expertise ist im Team, das für die Auswahl verantwortlich ist, vorhanden? Welche wirkungsorientierten Methoden werden angewendet und wer trifft die Entscheidungen aufgrund welcher Werte?

Letztlich muss jeder Anleger selbst entscheiden, welcher Ansatz zu den eigenen Ansprüchen passt. Aus unserer Sicht gilt: Entweder echte, ganzheitliche Nachhaltigkeit – oder der klassische, konventionelle Ansatz. Der vermeintliche Mittelweg überzeugt weder inhaltlich noch finanziell – er erzeugt selten eine positive Wirkung und kann dazu noch mehr kosten.

Da die ESG-Fassade zu bröckeln beginnt, ist jetzt der Moment, um nachhaltiges Investieren neu zu denken – gründlicher, ehrlicher und wirksamer.

Gastbeitrag Larissa Jäger ist Co-CEO der Forma Futura Invest AG.

Forma Futura

Die Forma Futura Invest AG ist eine unabhängige Vermögensverwaltung im Herzen von Zürich. Seit der Gründung 2006 durch Antoinette Hunziker-Ebnetter und Christian Kobler bietet sie konsequente Nachhaltigkeit in der Geldanlage, kompetitive risikoadjustierte Rendite und persönliche Kundenbetreuung. Grundlage der Arbeit ist die Verbindung von Finanz- und Portfoliomanagementkompetenz mit Nachhaltigkeitsexpertise in zwei unabhängigen Teams. Zu der Kundschaft von Forma Futura zählen Privatpersonen, gemeinnützige Stiftungen und Pensionskassen.



QR-Code scannen
und mehr über
Forma Futura
Invest erfahren